

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 51

Artikel: Zentrumsplanung in Biel
Autor: Risch, Gaudenz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-84708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

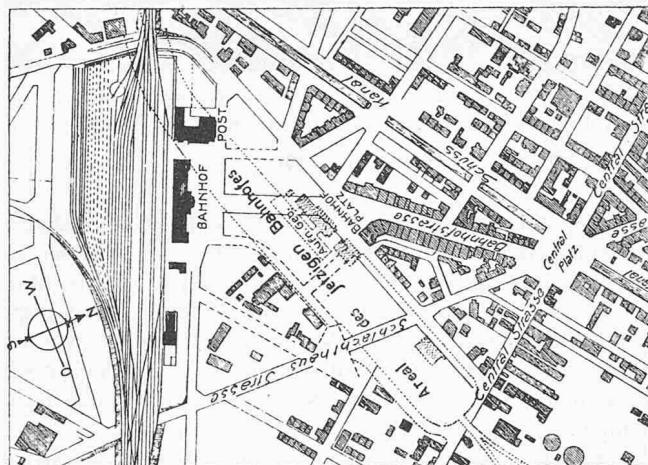
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentrumsplanung in Biel

«Geschenkter» Baugrund

Inmitten des heutigen Biel ist ehemals anderweitig überbautes Stadtgebiet (zuerst alte Bahnhofsanlage und später Gaswerkareal) im Zeitraum von etwa 50 Jahren wieder verfügbar geworden.

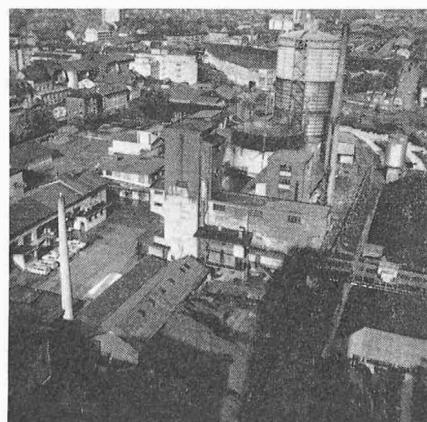
Anfangs der zwanziger Jahre wurde der Bieler Bahnhof etwa 150 m südwestlich des alten Aufnahmegerätes neu angelegt (SBZ 1917, Band 69, S. 45). Dadurch wurde ein Geländestreifen längs der Güterstrasse frei. Auf dem an die Zentralstrasse grenzenden Restgebiet ist der Bau-



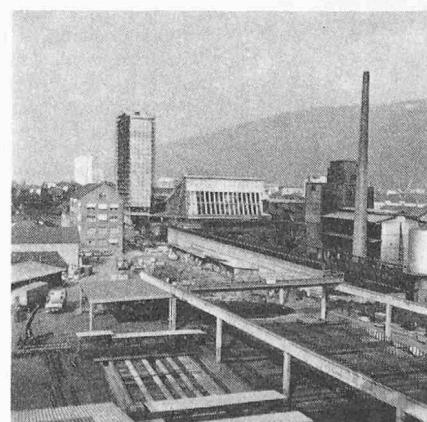
Planausschnitt (1917) mit dem ehemaligen Bahnhof und dem alten Gaswerk der Stadt Biel

Gegen Ende des Ersten Weltkrieges wurde in Biel die Bahnhofverlegung etwa 150 m südwestlich vom alten Standort geplant. Anfangs 1917 kam ein «Fassaden-Wettbewerb» für den offiziell schon projektierten Bahnhof- und Postneubau zum Entscheid. Dieser wurde in der SBZ 1917, Bd. 69, S. 45, publiziert. Dort findet sich auch der hier reproduzierte Lageplan 1:10 000, in welchem das später für eine Neuüberbauung frei gewordene ehemalige Bahnhofsgelände ersichtlich ist. Auf dessen Restteil an der Zentralstrasse wurde später der Gebäudekomplex Kongressgebäude/Hallenbad/Bürohochhaus nach den Plänen von Arch. M. Schlup erstellt (Inbetriebnahme 1966). Jenseits der Zentralstrasse das in neuerer Zeit freigewordene Gaswerkareal, wo das Quartier «City Süd» geplant wird

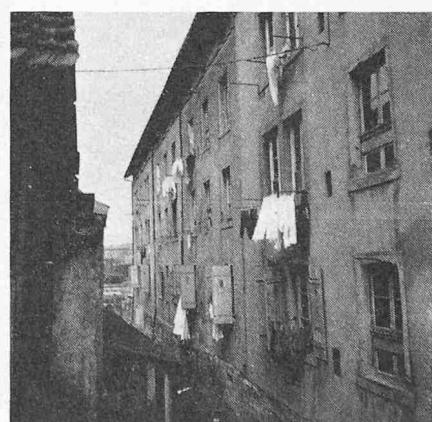
Alte Gaswerkanlage vor dem Abbruch

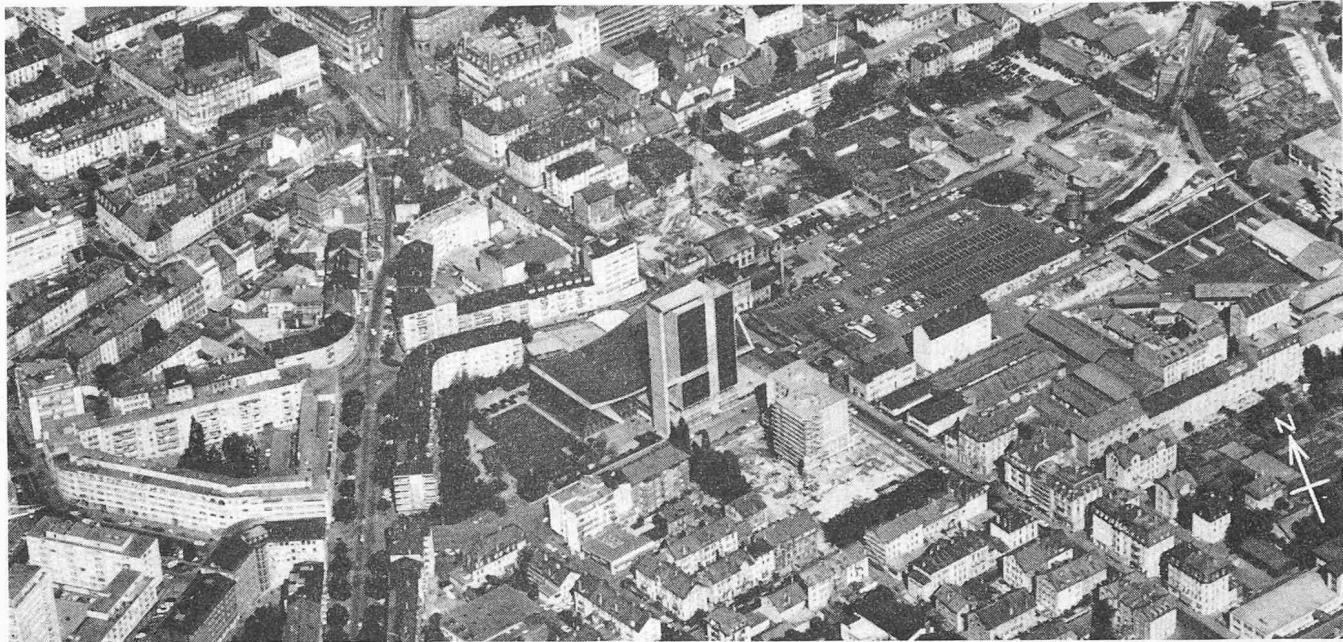


Links Baumateriallager im südlichen Quartier; rechts alte Gaswerkanlage, im Hintergrund das Kongressgebäude



Alte Wohnhäuser, inzwischen durch Shoppingneubau (Einkaufszentrum I) ersetzt





Zentrumsareal Biel Süd. Flugbild aus Südosten (Oktober 1969). In Bildmitte das Kongress-Hallenbadgebäude, davor das Bürohochhaus. Das «Olympiahaus» im Bau. Östlich, jenseits der Zentralstrasse, das Gaswerkareal (Planungsgebiet City Süd), zurzeit öffentlicher Parkplatz (Aufnahme Swissair-Photo AG, Zürich)

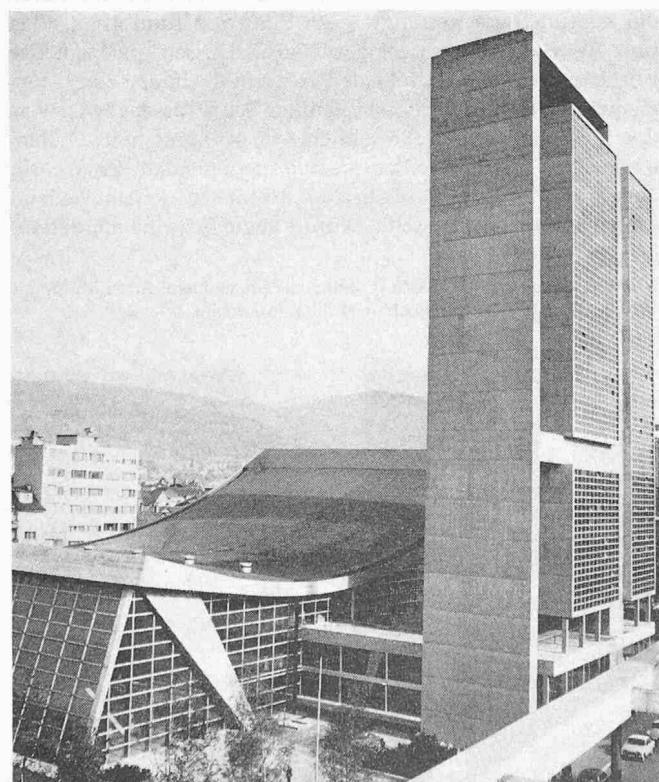
bindung aus den Parkhallen des Untergeschosses «City Süd» in das Kongresshaus (Hallenbad) der Fall sein, die man sich als weitere mögliche Lösung zur Überwindung der Zentralstrasse denken könnte. Mit solchen Behelfen wäre der Verbindungsnotstand aber kaum behoben.

Ein Glücksfall

Diese Freilegungen bedeuten für Biel nicht nur eine städtebaulich nutzbare Chance, sondern auch eine äußerst erwünschte Gelegenheit, für weitere dringlich gewordene öffentliche Erfordernisse Raum zu gewinnen. Ein günstiger Umstand besteht zudem darin, dass das Gaswerkareal (jen-

seits der Zentralstrasse) der Gebäudegruppe Kongresshaus/Hallenbad/Bürohochhaus benachbart ist und mit dieser zu einem umfassenden Zentrum gestaltet werden kann. Man hat in Biel demnach das Glück, eine Planung, die seinerzeit vielleicht nicht in aller Voraussicht begonnen worden ist, nach einer geraumten Entwicklungszeit nun doch noch als sinnvolle und grosszügige Konzeption verwirklichen zu können.

Die Bauten von Architekt Schlup und die künftige Überbauung «City Süd» sollen dennoch als *zwei durch die Zentralstrasse auseinandergerissene Quartiere* betrachtet werden. Diese Cäsur wäre offenbar als unausweichliches



Der Komplex Hallenschwimmbad/Kongresshaus mit Hängedach und Schrägfassade der grossen Schwimmhalle sowie das Bürohochhaus von Südwesten (s. SBZ 1967, H. 23, S. 410).

Im Jahre 1944, anlässlich der Errichtung der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen, verpflichteten sich die Behörden von Biel zum Bau eines öffentlichen Hallenbades. Der dafür ausgeschriebene Wettbewerb, kombiniert mit einem Verwaltungsgebäude für das Elektrizitätswerk, wurde 1956 abgeschlossen (publiziert in SBZ 1956, H. 31, S. 466). Der Entwurf von Architekt BSA/SIA Max Schlup, Biel, wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Drei Projekte wurden weiterbearbeitet. Hierfür galt u. a. die Empfehlung des Preisgerichtes, bei der Bearbeitung der Neuanlagen die im Wettbewerbsprogramm genannten weiteren räumlichen Ausweitungen und Benutzungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Das voraussichtlich einmal frei werdende Gaswerkareal wurde beim Wettbewerb als künftige räumliche Ausweitung von einzelnen Projektverfassern in die Situation einbezogen, jedoch nicht im heute möglichen Umfang bearbeitet.

Als Folge der ausserordentlichen Entwicklung der Stadt zeigte sich immer mehr das Bedürfnis nach weiteren Bauten für die Veranstaltung von Konzerten, Vereinsanlässen usw. Deshalb wurde das Projekt Hallenbad zusätzlich mit Kongressräumen (Mehrzweckäulen) zu einem in sich geschlossenen Komplex erweitert. Anstelle des EW-Gebäudes entstand ein verschiedenen Zwecken dienendes Bürohochhaus.

Der nach den Plänen von Arch. Schlup ausgeführte Bau ist mit seiner Haupteingangspartie auf die Zentralstrasse bzw. das heutige Projektionsgebiet City Süd (ehemaliges Gaswerkareal) ausgerichtet. Der dominierende Gebäudekomplex Kongresshaus/Hallenbad könnte künftig den ihm angemessenen städtebaulichen Rahmen erhalten.

Übel zu dulden, wobei man sich mit einer vom Verkehrsdenken aufgezwungenen Zweiteilung abzufinden hätte, die jetzt und hier niemals erfolgen dürfte!

Ein Gesamtzentrum

Das Kongressgebäude mit dem Hallenschwimmbad und die im Bereich «City Süd» zu erstellenden Bauten wie Theater, Ausstellungsräume, Freizeitanlagen, Gaststätten usw. sollten thematisch und räumlich ein künftiges, vielfältigen Zwecken dienendes *Gesamtzentrum* bilden. Die einmalige Gelegenheit zu seiner Verwirklichung darf nicht vertan werden. Dieser Zusammenschluss öffentlicher Zentrumsbauten ist vielmehr folgerichtig und intensiv zu entwickeln. Dass dabei auch das Zeitmoment und mit diesem verbundene wirtschaftliche Folgen ebenfalls in Betracht zu ziehen sind, liegt auf der Hand. Unverzeihlich aber wäre es, wenn nun auf dem neugewonnenen Gaswerkareal im Alleingang sporadisch gebaut, d. h. eine glückliche Gesamtgestaltung für «City Süd» endgültig *verbaut* würde.

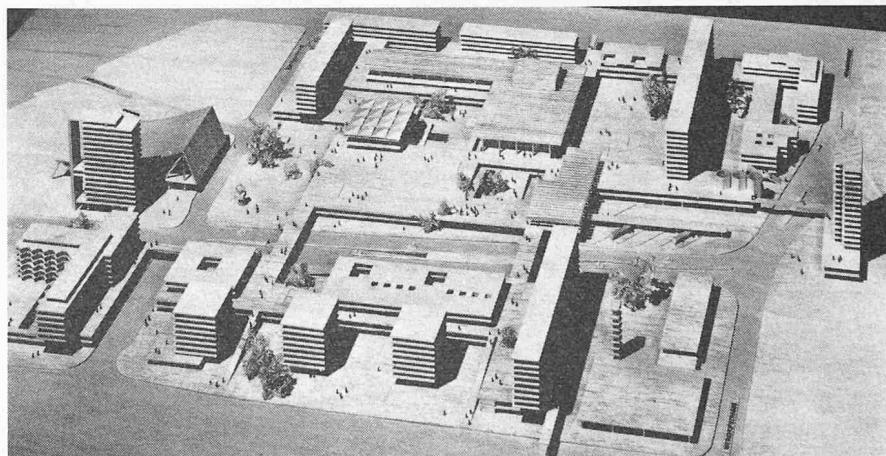
Umgekehrt wäre auch gefahren!

Weitere Klärungen für die Planung «City Süd» können die im Gange befindliche gesamtstädtische *Verkehrsuntersuchung*, welche im besondern auch die Bedeutung und die Bedienung des Zentrums durch öffentliche Verkehrsmittel

zeigen soll, und sodann der ebenfalls noch zu erwartende *Generalverkehrsplan* für Biel erbringen. Nun ist aber die Verkehrsplanung in einer gewachsenen Stadt als die Kunst des optimal Möglichen zu betrachten, d. h. eher als Mittel zum Zweck, denn als Selbstzweck. Man könnte deshalb noch ein anderes Verfahren in Betracht ziehen, wonach der ohnehin vorgesehene *Projektwettbewerb* für «City Süd» so bald wie möglich erfolgen würde, um danach zuhanden der Verkehrsplanung jene Direktiven und Wünschbarkeiten festzustellen, welche für die einmalig sich bietende Bieler Zentrumsplanung massgeblich und auch verkehrstechnisch zur Lösung gestellt sind. Für ein solches Vorgehen zeigt der Planungsvorschlag von Architekt Kuster positiv zu würdigende Ansätze, aber auch Schwächen, die zu erkennen ebenfalls ein wertvoller Beitrag für die Abfassung eines Wettbewerbsprogrammes bedeuten könnte. Innerhalb der sich für den Aussenstehenden eher langwierig und mühsam – um nicht zu sagen quälisch – erweisenden Entwicklung der Bieler Zentrumsplanung bildet der hier veröffentlichte Bebauungsvorschlag «City Süd» eine Zwischenphase. Ihr müsste bald einmal der Durchbruch zu einer gut abgewogenen Gestaltungsidee konsequent folgen. Es steht unseres Erachtens mit der sinnvollen Verwirklichung des neuen Bieler Zentrums zu viel auf dem Spiel, um jetzt aus Rücksichten sekundärer Art nicht weitsichtig und mutig zu handeln!

Gaudenz Risch

Gesamtübersicht, Fussgängerbereiche des nördlichen und des südlichen Quartierteils, in der oberen Ebene miteinander verbunden, ebenfalls verbunden mit dem Olympiahaus und dem Kongresshaus. Die Fussgängerbereiche werden von den Stationierungsanlagen aus belebt. In Bildmitte Zufahrt zu den Parkierungsanlagen und die Bus-Stationierung



Zentrum Biel Süd, Gesamtsituation 1:4000

- 1 Kongresshaus/Hallenschwimmbad/Bürohochhaus (bestehende Bauten)
- 2 Einkauf I («Shopping AG», im Bau)
- 3 Ausstellungen
- 4 Freizeit
- 5 Theater
- 6 Wohnhochhaus
- 7 Kindergarten
- 8 Büros
- 9 Café-Restaurant
- 10 Verwaltungs-, Geschäfts- oder Wohngebäude
- 11 Warenausstellung und Einkauf II
- 12 Feuerwehrgarage
- 13 Geschäfts- und Wohngebäude («Olympiahaus», im Bau)
- 14 Bürohochhaus
- 15 Platzanlage

